

In der Malhalla leuchtet es orange

Ise Grimm sucht neues Atelier

■ Von Katja Schuricht

Oberursel. Ise Grimms Malhalla ist 300 Quadratmeter groß und prall gefüllt mit Kunst: Mehr als 250 Leinwände – fast alle in knallbunten Gute-Laune-Farben – lehnen oder hängen an den Wänden der ehemaligen Büroetage des Fabrikgebäudes im Zimmersmühlenweg 10.

Hin und wieder muss der Atelierbesucher in Ise Grimms „Loftexhibition“ seinen Kopf einziehen: Von der Decke hängen Skulpturen aus seiner Reihe der „Flug-Satelliten-Space-Global-Installationen“. Diese „beflügelten Konstruktionen“ hat der Künstler aus Pappmaché, Holz und Draht gestaltet und mit krustiger Farbe überzogen. „Die Räume sind hell, haben lange Flure und hohe Decken und bieten viel Platz. Deshalb habe ich für meine Ausstellung den Titel Loftexhibition, also Loft-Ausstellung gewählt“, erklärt Ise Grimm.

In seiner Werkschau, die noch bis Ende Januar zu sehen ist, zeigt er einen Querschnitt seiner Arbeit der vergangenen Jahre. „Der letzte Raum der Ausstellung ist dann meinen neuen Bildern gewidmet“, erzählt er. Diese sind noch so frisch, dass sie zum Großteil noch gar keine Titel haben.

Seine neue Ausstellung ist zugleich für Ise Grimm der Ausklang seiner zweijährigen „Malhalla-Phase“ im Zimmersmühlenweg: „Ich bin auf der Suche nach neuen Atelierräumen“, berichtet der Künstler. „Ich brauche immer wieder mal

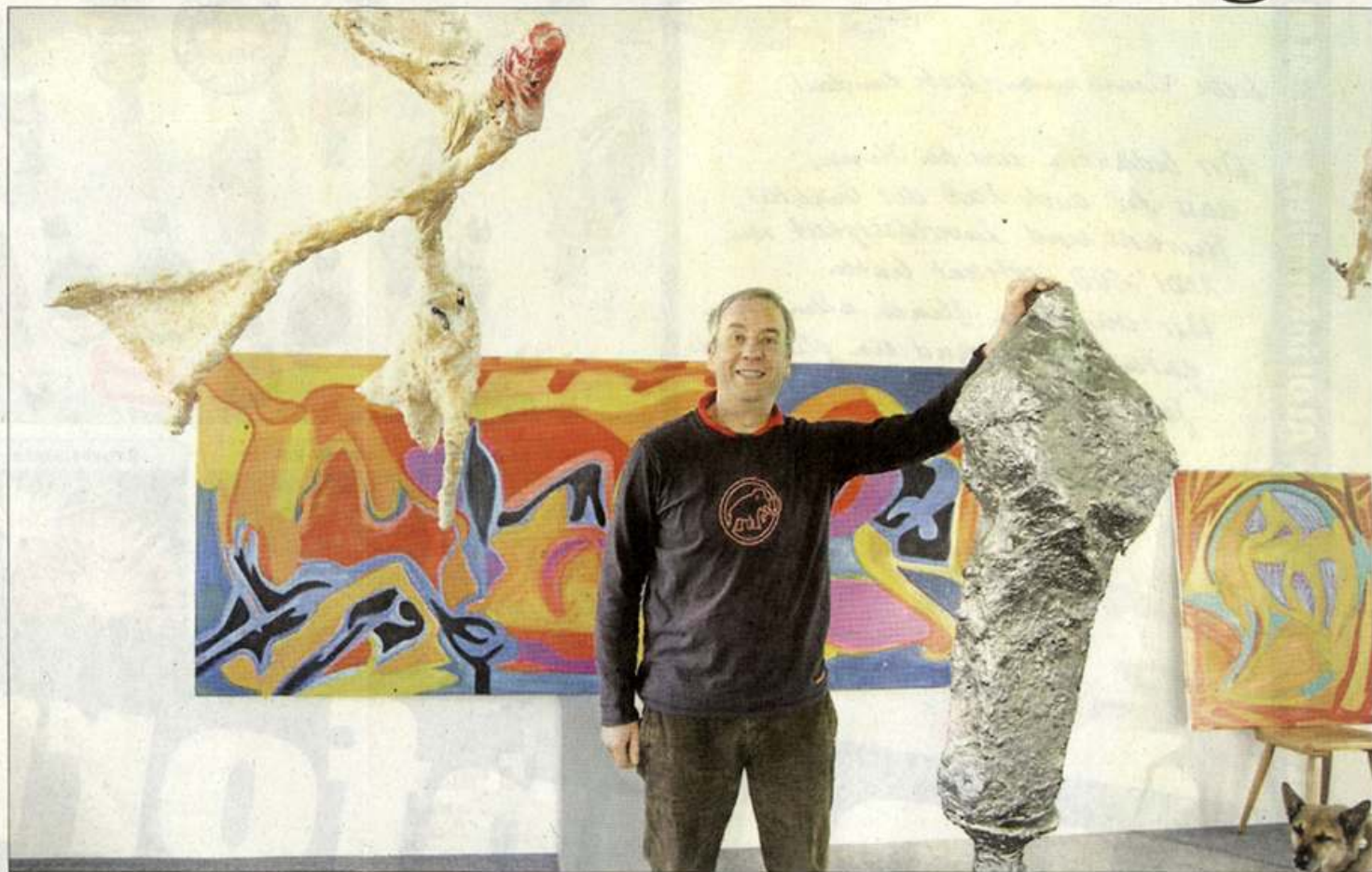
neue Einflüsse. Dazu muss ich mich verändern. Nur so kann es weitergehen mit neuen Ideen für meine Bilder und Skulpturen“, begründet der 46-Jährige seinen geplanten Umzug.

„Am liebsten wäre mir natürlich, wenn ich ein Atelier in Kronberg finden würde, dort, wo ich auch wohne“, meint Ise Grimm. „Denn dann könnte ich auch endlich wieder nachts arbeiten, was ich eigentlich sehr gerne mache.“ Sein Traumatelier hätte Wände von 20 Metern Länge. „Dann könnte ich meine großen Formate in einer langen Reihe nebeneinander stellen“, so der Künstler.

Seine expressiven Bildtafeln kommen in intensiven, feurigen Farben daher: Orange, Pink, Gelb und Türkis leuchten auf den Leinwänden um die Wette. „Früher habe ich ein Bild pro Woche gemalt. Jetzt brauche ich für ein Werk etwa einen Monat“, erzählt er. Das liege daran, dass er Neues ausprobieren möchte und eine andere Mal-Philosophie entwickle.

„Ich experimentiere jetzt mit strengeren Formen, möchte weiter in die Abstraktion gehen. Im Vergleich zu früher gehe ich nicht mehr so stark ins Detail, sondern lasse es auch mal gut sein“, erklärt er. „Die erste Schicht trägt sich leicht auf, später dann aber übermale ich immer wieder. So kann es sein, dass unter einem fertigen Bild bis zu 20 andere Bilder sind“, beschreibt er seinen kreativen Prozess.

Neu sind auch seine bis zu drei



Künstler Ise Grimm lädt noch bis zum 25. Januar Besucher ein, sich die Ausstellung in seiner Malhalla anzusehen.

Foto: Schuricht

Meter hohen „Transparente“. Das Besondere: Diese Farben- und Formspiele sind von beiden Seiten bemalt und müssen frei im Raum hängen, um ihre Wirkung zu entfalten. Wie gewohnt hat Ise Grimm auch neue Skulpturen in seinem

Repertoire, wie die abstrahierte Plastik „Pars pro toto“. Gips und Pappmaché und ein „Korbfundstück“ sind die Zutaten dieser durch matts Silber „spacig“ wirkenden Figur.

Nach seiner „Loftexhibition“

wird Ise Grimm, der früher auch auf der documenta in Kassel Performances gemacht hat und eine Zeitlang als Grafiker tätig war, erst mal wieder unterwegs sein, um, wie er sagt, zu laufen. „Ich laufe durch Städte und Landschaften“, erzählt

der Künstler. „Denn das Laufen dient der Inspiration.“

Die Ausstellung ist bis Sonntag, 25. Januar, nach telefonischer Vereinbarung unter der Rufnummer (06173) 940940 im Zimmersmühlenweg 10 (Hinterhaus, Eingang Gablonzer Straße) zu sehen.